

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 40 (1983)

Heft: 5

Vorwort: Editorial

Autor: Hammel, Marcel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Feuer sollte nicht erlahmen...

Das Phänomen ist bekannt: eine neue Idee wird geboren und von ihren Verfechtern mit Eifer vertreten. Von der Öffentlichkeit wird der Gedanke grundsätzlich positiv aufgenommen; in echter Konsumentenmanier lässt man die Neuerung jedoch an sich herankommen, ohne sich selber aktiv und speziell um deren Realisierung zu kümmern: man ist nicht gerade dagegen, aber es sollen sich ruhig «die andern» zunächst darum kümmern, insbesondere wenn es sich gar um ein Vorhaben von allgemeiner Bedeutung für jedermann handelt.

Und dann kommen die ersten Schwierigkeiten: der Enthusiasmus der ursprünglichen Initianten verflacht, es tauchen finanzielle oder technische Probleme auf, und wenn dann noch nichtbeeinflussbare (z. B. weltweite) Faktoren negativ einwirken, gerät das Vorhaben in echte Bedrängnis, und die an und für sich gute Idee droht zu versanden. Das Feuer erlahmt...

Wir erleben, lieber Leser, zurzeit in unserem täglichen Leben gleich zwei derartige Entwicklungen, die eine nicht zu unterschätzende Tragik beinhalten, handelt es sich doch in beiden Fällen um schwerwiegende Entwicklungen in unserer Ökologie, die wirklich jeder-



Marcel Hammel

mann angehen und gerade deshalb in ihrer Realisierung immer «auf den andern» abgeschoben werden.

Gemeint ist einerseits die an Arroganz grenzende Sorglosigkeit, mit der wir Menschen heute mit unserer Natur und unserer Umwelt umgehen. Da werden täglich – und dies seit Jahren – übelste Giftstoffe und Verunreinigungen in die Luft, ins Wasser und in den Boden abgeleitet, obwohl immer wieder und von berufener Seite auf die langzeitlichen und teilweise irreparablen Schäden hingewiesen wird, die durch dieses selbstzerstörerische Verhalten der Menschheit entstehen.

Wir jedoch nicken beifällig und geben den Mahnern recht, wenn nach Verbesserungen oder Abhilfe gerufen wird, gehen dann jedoch ohne weiteres zur Tagesordnung über... Sollen doch die andern mit vernünftiger Leben und Handeln beginnen; unser Beitrag allein nützt ja sowieso nichts! Dafür stürzen wir uns mit um so grösserer Vehemenz und Sensationslust auf das mit grossem Presserummel breitgeschlagene Problem der verschwundenen 41 Dioxin-Fässer aus dem seinerzeitigen Gift-Unfall in Seveso – ein Einzelfall, der in seiner Art, wie er zustandegekommen ist, und selbstverständlich auch in seiner

Schwere und Auswirkung auf die Umwelt unentschuldbar und aufs energischste zu verurteilen ist, anderseits aber einmal mehr beweist, dass ein solcher Einzelfall, bei dem die Schuldigen mehr oder weniger genau eruiert werden können und sich aus einem beschränkten Kreis rekrutieren, durch die breite Öffentlichkeit gerne dazu benutzt wird, um Sündenböcke zu finden und öffentlich anzuprangern, was viel leichter getan ist, als selber etwas zur Lösung unserer Umweltprobleme beizutragen.

Mit der zweiten Entwicklung, welche typisch ist für unser Verhalten in der Masse, meine ich die aktuelle Situation auf dem Gebiet des Energiesparens und vor allem der Energiesubstitution durch Alternativmöglichkeiten. Noch vor wenigen Monaten waren Isolation (mehr oder weniger effektive) und Umstellung auf umweltfreundlichere Energiearten (Sonnenenergie, Wärmeaustausch, andere Brennstoffe) hochaktuell und überall im Gespräch. Mancher Hausbesitzer – hier liegen nebst der Industrie die grössten Verbraucherquellen – trug sich mit dem Gedanken einer Umstellung, Ergänzung oder Verbesserung. Und heute? Kaum ist der Erdölpreis leicht gesunken, wird das Thema vielerorts ad acta gelegt und fällt ausser Rang und Traktanden. Nach dem Motto «Jeder ist sich selbst der nächste» wird also auch hier nicht die vernünftigste, sondern die preisgünstigste Lösung angestrebt. Dabei steckt gerade auf den Sektoren Energiesparen und sinnvolle Energiesubstitution die Entwicklung noch eindeutig in den Kinderschuhen, und es sind noch längst nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft und alle Ideen ausgereift. Geprägt durch die Preisentwicklung auf dem Erdölmarkt soll nun aber bereits der ganze Trend praktisch in den Anfängen ersticken werden? Das darf doch nicht wahr sein! Dieses Feuer der Vernunft darf und soll nicht erlahmen...

Marcel Hammel



JANOlen *acqua*

**Druckrohre aus HDPE,
mit Steckmuffe
(Pat. ang.)**

mit vielen überzeugenden Vorteilen:

- hohe Widerstandsfähigkeit gegen Druckschläge, auch bei tiefen Temperaturen
- physiologisch und bakteriologisch unbedenklich
- grosse Flexibilität
- einfache und rationelle Verlegung
- geschmacksneutral

Verlangen Sie unverbindlich
unsere ausführliche Dokumentation.

Ein Gespräch mit
unseren Kunststoff-Fachleuten
lohnt sich!

Jansen AG, 9463 Oberriet SG
Stahlröhren- und Sauerstoffwerke, Kunststoffwerk
Telefon 071/780 111, Telex 77159

JANSEN



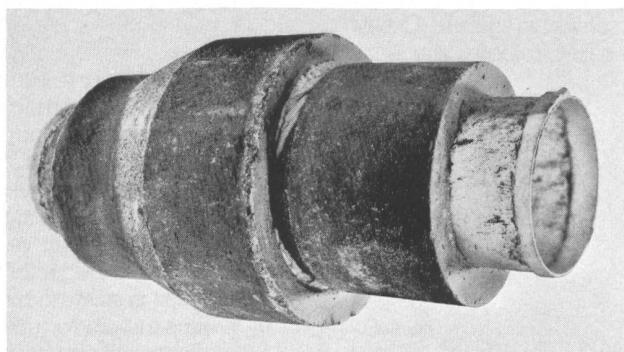
Krähenmann AG

CH-9202 Gossau
Tel. 071 85 35 11



- Kanal-Spülen
- Kanal-Fernsehen
- Brunnen-/Bohrloch-Fernsehen

- Kanal-Ausbohren
- Kanal-Auskleidung, KASAPRO
- «Instituform»-Relining
- Fugen-Abdichten «PENETRYN»
- Gasrohrsanierung



KASAPRO AG
CH-9202 Gossau

Telefon 071 85 35 11

